



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Reichshöfe im Lippe-, Ruhr- und Diemel-Gebiete und am Hellwege

Rübel, Karl

Dortmund, 1901

Anlagen durch Karl.

urn:nbn:de:hbz:466:1-13757

Kapitularien¹⁾ und den Sachsenspiegel²⁾ ist die *via regia* die öffentliche Heerstraße; das Stadtrecht von Meiebach (ca. 1350) bezeichnet als *via regia* die Straßen, welche vom Markte zu den Thoren führten³⁾, im Gegensatz zu den „Nothstraten“ in der Stadt, welche zu den Mauern führten. Außerhalb der Stadt sind die Königsstraßen eben die großen Heerstraßen, nicht die die einzelnen Ortschaften miteinander verbindenden Zucwege, Nothwege, Driffelwege, *viae semitae*, *convicinales*, oder wie diese Straßen, welche nicht lediglich Privateigenthum sind, sonst genannt werden. Nur die großen, mit Zollstätten besetzten Heer- und Handelsstraßen meint die *constitutio de regalibus* Friedrich's I. von 1158: „*Regalia — sunt vie publice.*“ Die Straße in Namur untersteht dem Grafen von Dinant: „*Via regia, que vulgo dicitur pirus, et wariscapii extra aquam et in aqua omnes ad suam justiciam pertinent*“⁴⁾. Einmal im Jahre läßt der Graf von Dinant die Straße durch einen Lanzenträger vom Anfang der villa bis zum Ende durchreiten und das Uebergezimmer *auctoritate regia* hinabwerfen. Verletzung der *via regia* wird in Dortmund dem superior iudex mit 60 Schillingen, dem Königsbann, gebüßt. Bei Auflösung der Grafschaftsverfassung bleibt die gräfliche Gerichtsbarkeit als „Straßengericht“ erhalten⁵⁾.

Ueber die ersten Anlagen von Heerstraßen durch Karl in Deutschland sind wir im Einzelnen nicht unterrichtet, nur wissen wir aus den Erzählungen des Sangaller Mönches, daß, wenn auf Befehl des Kaisers Wege, Dämme, Brücken und Straßen gebaut wurden, geringere von den Grafen durch ihre Untergebenen hergestellt wurden, zu größeren Bauten aber alle Großen

1) Belege bei Meitzen, Siedelungen I S. 64 f. Andere Auffassung bei Inama Sternegg, Wirthschaftsgeschichte I 88 Anm. 3.

2) Ebd. II 66 § 1; II 59 § 3.

3) Bei Seibert, N.-B. 2 Nr. 718 § 22.

4) Rechte des Grafen von Namur in Dinant (um 1070) bei Waitz, Verfassungsgesch. 7¹, 420 ff.

5) Schröder, Rechtsgeschichte³ S. 529. Ueber die Entwicklung der Regalität der Straßen Heußler, Institutionen I S. 368 f.